

Debatte mit viel Leidenschaft

NDR 1 zeichnet Streitgespräch über Logistikzentrum Höver auf – Anwohner sind besorgt



Emotionale, aber sachliche Debatte: Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke (von links), NDR-Moderator Hans-Jürgen Otte und Elisabeth Schärpling von der Bürgerinitiative diskutieren über das geplante Höveraner Logistikzentrum.

Auch NDR1 Niedersachsen hat sich des Themas Logistik für Höver angenommen. Für die Streitthemen-Reihe „Jetzt reicht's!“ zeichnete der Sender vor rund 70 Zuhörern ein Streitgespräch zwischen Vertretern der Verwaltung und der Bürgerinitiative auf. Morgen wird der Mitschnitt gesendet.

VON EIKE BRUNHÖBER

HÖVER/BILM. Ulf-Birger Franz hatte keinen leichten Stand: Der Wirtschaftsdezernent bekam deutlich zu spüren, dass die Mehrheit im Saal des Bilmer Gasthauses Zur Linde aus entschiedenen Gegnern des geplanten Logistikzentrums bestand. Immer wieder quittierten Zuhörer seine Argumente für das Logistikzentrum mit empörtem Raunen oder hämischem Gelächter. Unter den Redebeiträgen aus dem Publikum fand sich keiner, der Franz' Argumentation folgte.

Auf dem Podium diskutierten

zudem Elisabeth Schärpling von der Bürgerinitiative gegen das Logistikzentrum und Sehdendes Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke. Schär-

ling und viele Gäste im Publikum machten ihren Standpunkt deutlich: Noch mehr Verkehr und noch weniger Grünflächen bedeuteten

DAS IST GESAGT WORDEN

Von der Industrie umzingelt

„Wir fühlen uns von Industrieanlagen komplett umzingelt.“

Elisabeth Schärpling

„Logistik ist weit mehr, als nur einen Karton von links nach rechts zu schieben. Es gibt einen Akademikeranteil von 20 Prozent, zum Beispiel IT-Experten.“

Ulf-Birger Franz

„Selbst wenn es gelingt, Lastwagen aus dem Ort herauszuhalten: Wir bekommen eine Zunahme von Sprintern und Autos.“

Elisabeth Schärpling

„Die Demonstration in Höver haben wir sehr wohl wahrgenommen, die Politik wird sie in ihre Erwägungen einfließen lassen.“

Carl Jürgen Lehrke

„In Krisenzeiten ist der Export das Rückgrat, die Logistik ist zukunftsträchtig.“

Ulf-Birger Franz

„Es geht nur um das Auffüllen der leeren Kassen Sehdendes, deshalb soll in Höver auch noch der letzte Acker zugebaut werden.“

Elisabeth Schärpling

noch mehr Feinstaub und noch weniger Wohnqualität. „Bald werden hier gar keine jungen Familien mehr herziehen wollen. Sie wären nur noch von Hallen und Löchern umgeben“, sagte eine Zuhörerin. „Höver hat als Wohnstandort weiter ein großes Plus“, sagte Lehrke, konnte damit aber offenbar nicht überzeugen.

In der Region Hannover seien in den vergangenen acht Jahren 6000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden, betonte Franz. Auch in Misburg gebe es potenzielle Flächen, entgegneten Kritiker. Im Übrigen habe Höver zwar eine gute Autobahnanbindung, jedoch keine direkte Wasser- und Schienenanbindung, sagte Schärpling.

i NDR1 sendet die Aufzeichnung heute ab 20.05 Uhr (UKW 90,9). Anschließend ist sie auf www.ndr.de/ndr1niedersachsen in der Mediathek zu hören.